


Freunde alter Wetterinstrumente 
GERHARD STÖHR – BEETHOVENSTR. 25 - D-88499 RIEDLINGEN – T- 07371-7595

Herrn Prof. Dr.
Hans-Peter Mayer MdEP
Bahnhofstr. 1

49377 Vechta

Riedlingen, 02.04.06
per Email

Sehr geehrter Herr Dr. Mayer,

soeben war ich auf Ihrer Homepage und bin auf Ihre interessanten Infos aus Straßburg gestoßen. Ich habe die URL sogleich meinen persönlichen Links hinzugefügt.

Mich beschäftigt, als Initiator eines Webauftritts für Sammler alter Wetterinstrumente, das Thema „Brüssel und die Quecksilberstrategie“ zur Zeit recht stark. Unglücklicherweise sind unsere alten Thermometer und vor allem die alten Quecksilber-Barometer zwingend auf dieses Element angewiesen. Das hat schon 1643 Torricelli erkannt und es besteht da auch leider keinerlei Hoffnung, dass sich daran etwas ändern wird. Quecksilber ist eben das einzige Element mit einer Dichte von 13,5 g/cm³, das bei Raumtemperatur flüssig ist.

Ein Verbot des Quecksilbers würde ein „Aus“ für diese Untergruppe historischer „Wissenschaftlicher Instrumente“ bedeuten. Alle Berufsgruppen u. Institutionen die damit involviert sind, wären ebenfalls aufs massivste betroffen. Ich denke da an die Barometermacher, Thermometerbläser, Händler, aber auch wissenschaftliche Institute, Museen und privaten Sammler.

Allerdings ist unsere Gruppe zahlenmäßig verschwindend klein. Es sind ein paar wenige Betriebe bei uns in Deutschland, dann in den Niederlanden und traditionell in England, das noch eine sehr ausgeprägte „Barometerkultur“ hat. Mit der Anzahl der Barometer- und Thermometersammler in Europa, lässt sich leider auch kein Wahlkampf gewinnen. Was uns darum fehlt, ist eine starke Lobby, die sich für uns einsetzt. Sonst wird man in den Mühlen der Bürokratie leicht übersehen.

Unsere Thermometer und Barometer gehen in ihrem Ursprung auf Erfindungen von Europäischen Geistesgrößen im Range eines Galiei Galileo, Evangelista Torricelli, Robert Hooke, Christian Huygens, ins 17. Jahrhundert zurück.

Alle Generationen vor uns konnten mit diesem kulturellen Erbe bisher recht gut umgehen. Unserer Aufgeklärten Gesellschaft des 21.Jh. soll das plötzlich nicht mehr möglich sein? Herr Dr. Mayer – ich bitte Sie, das kann doch nicht wahr sein!

Nun habe ich soeben Ihren Bericht aus Straßburg gelesen und daraus erfahren, dass man dort zumindest die Problematik zu kennen scheint? Das lässt immerhin hoffen.

Ich werde mich also zukünftig auf Ihre Verlautbarungen verlassen, denn das was man sonst aus der Presse erfährt, ist oftmals nicht eindeutig und verwirrt mehr als es nutzt. Bitte behalten Sie daher unser Thema im Auge.

Auf unserer Homepage <http://www.freunde-alter-wetterinstrumente.de> wurde ebenfalls eine Extra-Seite eingerichtet, auf der man sich chronologisch einen Überblick über alle unsere Aktivitäten der letzten Jahre zur Quecksilberthematik verschaffen kann. Sie sehen daraus, dass wir uns schon im Jahre 2001, also ganz von Anfang an, mit dieser Problematik intensiv befasst haben. Selbstverständlich findet man dort auch Aktuelles aus der Europahauptstadt.

Letzte Woche erhielt auch Ihr Europa-Kollege Herr Dr. Thomas Ulmer Post von mir, in dem ich ihm unser Anliegen noch etwas fachspezifischer erklärt habe. Ich denke, er sitzt im Umweltausschuss und ist vielleicht noch etwas „dichter am Geschehen dran“?

Noch etwas zum Schluss Herr Dr. Mayer - ich verfolge meinen FaW-Freunden gegenüber, eine sehr offene Informationspolitik und würde daher gerne unsere Korrespondenz auf der „QUICK-NEWS“ Seite einstellen. Sollten Sie dies nicht wünschen, so lassen Sie es mich bitte wissen.

Ich bitte Sie, unterstützen Sie uns für eine Ausnahmeregelung!

Mit freundlichen Grüßen
aus Oberschwaben

Gerhard Stöhr
FaW